



Michael Kopatz

Schluss mit der Ökomoral!

Wie wir die Welt retten, ohne ständig daran zu denken

240 Seiten, Softcover,
ISBN 978-3-96238-131-8,
20,00 € (D).
Auch als E-Book erhältlich.

Die Welt retten ohne schlechtes Gewissen

Ist es verlogen, für den Klimaschutz zu demonstrieren, wenn man zugleich regelmäßig in ein Flugzeug steigt? Oder konventionelles Fleisch zu essen und trotzdem mehr Tierwohl einzufordern? »Nein«, meint Michael Kopatz, »politischer Protest ist wichtiger als privater Konsumverzicht.« In seinem neuen Buch »Schluss mit der Ökomoral!« zeigt er, was sich ändern muss, damit »Öko« zum Normalfall wird – und nicht an der Gewissensentscheidung eines jeden Einzelnen hängt.

In Zeiten von Fridays for Future und Klimakrise wird über das »korrekte« ökologische Verhalten so viel geredet wie über das Wetter. Auch die Politik wird nicht müde, die Menschen immer wieder an ihre Umweltverantwortung zu erinnern. Ob es nun aber ums Klima, um Ressourcen oder andere zentrale Zukunftsfragen geht – stets ist es das gleiche: Wir alle wissen, was zu tun wäre, aber nur wenige handeln danach.

Wie wir diesem Dilemma entkommen können, weiß Michael Kopatz. In seinem Buch »Schluss mit der Ökomoral! Wie wir die Welt retten, ohne ständig daran zu denken« (ET 07.10.2019) bringt es der Umweltwissenschaftler vom Wuppertal Institut auf den Punkt: »Es ist Aufgabe der Politik, die Konsumenten von der Last zu befreien, immer die ›richtige‹ Entscheidung treffen zu müssen. Ökomoralische Vorwürfe machen nur schlechte Stimmung und bewirken gar nichts.« Die Produkte im Supermarkt können nachhaltiger werden, ohne dass sich jede und jeder über das nachhaltigste Produkt oder moralisch korrekten Konsum den Kopf zerbrechen muss. Die Verkehrswende ist möglich – ohne persönlichen Verzicht. Und auch »Bio für Alle« ließe sich leichter Hand umsetzen.

Kopatz ist überzeugt: Man kann Selbstbegrenzung fordern, ohne sich selbst zu begrenzen, aber: man muss als Bürger*in aktiv sein und die Politik unter Druck setzen – so wie es die »Fridays« aktuell vormachen. Denn die haben in kürzester Zeit mehr erreicht als all diejenigen, die im Supermarkt seit Jahren »bio« kaufen und nicht mehr fliegen. In seinem unterhaltsamen Buch mit lebendigen Alltagsgeschichten und konkreten Beispielen zeigt der Autor, wie Verhältnisse das Verhalten ändern. Ein revolutionäres Konzept, das die Klimaschutzpolitik vom Kopf auf die Füße stellt.



© Julia Sellmann

Michael Kopatz

Michael Kopatz ist Soziologe, Umweltwissenschaftler und Projektleiter am Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie. Seit der Veröffentlichung seines gleichnamigen Buches ist »Ökoroutine« ein häufig verwendeter Begriff in der umweltpolitischen Debatte. Zu den Themen seiner wissenschaftlichen Tätigkeit tritt Kopatz bei Städten, Institutionen und Initiativen als Referent, Gastredner und Keynote Speaker auf.

Pressestimmen

»(Kopatz) skizziert Lösungen. Nichts, womit sich auf einen Schlag die Welt retten ließe, aber vieles, woraus ein ganz alltägliches Gespür für Verantwortung erwächst.«

Martin Tschechne, Deutschlandfunk Andruck

»Der Autor (...) hat ein beeindruckendes Plädoyer für mehr Bürgerengagement vorgelegt. Nicht Konsumverhalten, Politik kann und wird die Welt verändern. Wir brauchen strengere Regeln, neue Standards, mehr politischen Mut.«

Frank Herweck, SWR2 Lesenswert

»Michael Kopatz` Vorschläge sind idealistisch. Aber gerade deshalb stimmt die Lektüre nicht nur optimistisch, sie befreit auch von Flug- und anderer Scham.«

SWR2 Lesenswert

»Das Buch ist eine Fundgrube für jeden, der auf welcher Ebene auch immer aktiv werden will.«

Erik Petersen, umwelt|medizin|gesellschaft